

«Dialoggruppe Gsteig» Zusammenfassung der Sitzung 1 vom 16.08.2018

An der ersten Sitzung der «Dialoggruppe Gsteig» (DGG) wurden Ziele und Funktionsweise der Gruppe besprochen und definiert. Ziel und Zweck der Gruppe sind:

- Begleitung des Projekts bis zur Realisierung
- «Gradmesser» für praktische Machbarkeit
- Vertretung der Quartiersanliegen (Aussensicht)
- Ansprechstelle für Projektleitung
- Kenntnisnahme von Projektstand und Terminen (= aktive Orientierung durch Kanton)
- Stellungnahme zu Entscheiden von GPA / Projektleitung sowie zu inhaltlichen Ergebnissen (= aktive phasengerechte Projektinformation)
- konsultativer Charakter
- Formulierung eines Kapitels für die Wettbewerbsausschreibung.

Die DGG kann während der ganzen Projektdauer Anregungen und Anliegen bei der Projektleitung deponieren. Diese werden wo immer möglich berücksichtigt. Ein absolutes Novum ist die Möglichkeit, bei der Wettbewerbsausschreibung ein Kapitel aus Sicht des Quartiers beizutragen und in der Wettbewerbsjury mit einer Person direkt am Entscheid mitzuwirken.

Das AGG informiert über die Ausgangslage: Seit der Lancierung des Projekts haben der Kanton und verschiedene Experten verschiedene Vorarbeiten geleistet. So wurde unter anderem geprüft, ob sich auf dem Areal der Berner Fachhochschule (BFH) die Technische Fachschule (TF) realisieren lässt (Machbarkeit, Potenzial). Gemäss den erstellten Studien ist dies möglich. Der Grosse Rat des Kantons Bern hat deshalb im März 2018 den Wettbewerbskredit für den Bildungscampus Burgdorf genehmigt.

Die Eigentümer/innen und Bewohner/innen der umliegenden Liegenschaften sind besorgt über mögliche Auswirkungen durch Schattenwurf und Verkehrsaufkommen (siehe pdf Präsentation «Dialoggruppe Gsteig, Sitzung I, 16. August 18»).

Im Wettbewerbsverfahren werden die Planer und die Jury auch diesen Anliegen grosse Beachtung schenken. Die Quartierverträglichkeit wird ein wichtiges Kriterium sein. Die Lichtraumprofile wurden u.a. in Absprache mit der Denkmalpflege definiert. Sie geben die Begrenzungen in der Lage und Höhe vor. Die zu projektierenden Gebäude werden nur Teile davon beanspruchen. Eine weitere Zurückversetzung des Lichtraumprofils würde die Möglichkeiten der Wettbewerbsbeiträge zu sehr einschränken.

Die zu erwartenden Emissionen, der Bauverkehr, die Information und die Einbindung der Anwohnerschaft während der Bauphase sind für die DGG von besonderem Interesse. Genaue Informationen über die Emissionen sind projektabhängig und heute noch nicht bestimmbar. Die Konzepte und Auflagen werden im Rahmen der Projektierung definiert.

Die Information der Öffentlichkeit wird in sämtlichen Phasen der Projektierung und Realisierung weitergeführt.

